

LEBENS LAUF

Dr. Ann Katrin Düben
geboren am 23.02.1984
Geburtsort: Flensburg

Ausbildung

7/2019	Disputation
5/2013–7/2019	Doktorandin am Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik der Universität Leipzig, Thema der Dissertation: „Die Erinnerungskulturen der Emslandlager (1945-2011): Akteure - Deutungen - Formen“, Erstgutachter: Prof. Dr. Alfons Kenkmann, Universität Leipzig; Zweitgutachterin: Prof. Dr. Christiane Kuller, Universität Erfurt.
6/2011	Magisterabschluss, Magisterarbeit: „Die Gedenkstätten Belzec und Majdanek im Kontext der europäischen Gedenkstättenkultur. Ein Vergleich der Wirkung und Wahrnehmung“
10/2007–10/2009	Doppelstudium Außerschulische Kunstpädagogik, Universität Leipzig
10/2004–6/2011	Magisterstudium der Mittleren und Neueren Geschichte (HF), Anglistik und Deutsch als Fremdsprache (NF), Universität Leipzig

1

Stipendien

5/2017–1/2018	Abschlussförderung, Hannah-Arendt-Institut, Dresden
10–12/2016	Stipendium der Stiftung Zeitlehren, Karlsruhe
12/2013–9/2016	Promotionsstipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Beruflicher und wissenschaftlicher Werdegang

Seit 10/2021	Lehrbeauftragte Universität Kassel
Seit 8/2019	Leiterin Gedenkstätte Breitenau, Guxhagen
4/2018–8/2019	Mitarbeiterin Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig (GfZL)
2017–2018	Lehrbeauftragte Universität Leipzig
3/2015	Forschungsaufenthalt: The National Archives, Kew London
12/2012–1/2017	Freiberufliche Tätigkeit (Forschung und Pädagogik) für u.a. Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI), Braunschweig; Baumwollspinnerei Leipzig; Kulturbüro Rheinland-Pfalz; Stiftung Gedenkstätte Esterwegen; Stiftung niedersächsische Gedenkstätten; Gedenkstätte Buchenwald, Weimar
1–10/2012	Wissenschaftliche Hilfskraft, Deutsch-Israelische Schulbuchkommission, GEI, Braunschweig

7–10/2011	Praktikum Pädagogische Abteilung der Gedenkstätte Majdanek, Lublin
6/2010	Praktikum Gedenkstätte Belzec
3/2009	Praktikum Carl-Duisberg-Training Centre Beijing, Peking

Mitgliedschaften

9/2019	Mitglied des Sprecher:innenrates der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen in Hessen
10/2018–8/2019	Mitglied des Initiativkreises 9. November Leipzig
9/2018–10/2019	Sprecherin der „sächsischen Landesarbeitsgemeinschaft zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus“
10/2016–8/2019	Mitglied im Beirat Stadtgeschichte, Kulturamt Stadt Leipzig
1/2016–4/2018	Stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Förderverein der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig

Publikationen (Auswahl)

„Verfolgt wegen ‚verbotenen Umgangs‘. Deutsche Frauen im ‚Arbeitserziehungslager‘ Breitenau und ihr Bemühen um Anerkennung“, in: Insa Eschebach/Christine Glauning/Silke Schneider (Hrsg.), Verbotener Umgang mit „Fremdvölkischen“. Kriminalisierung und Verfolgungspraxis im Nationalsozialismus. Berlin 2023.

„Die Emslandlager in den Erinnerungskulturen. Akteure, Deutungen und Formen“, Göttingen 2022.

„Im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung“. Das frühe Konzentrationslager Breitenau bei Kassel, in: informationen 93/2021.

„Die ehemalige Arbeitsanstalt in der Riebeckstraße 63. Verwahrung, Ausgrenzung, Verfolgung“, Leipzig 2020 (Hrsg. zus. mit Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig).

„Gewalt als Leere. Repräsentation und Rezeption der Ikone des Torhauses Auschwitz-Birkenau“, in: Franca Buss/Philipp Müller (Hrsg.), Hin- und Wegsehen! Erscheinungsformen der Gewalt im Kräfteverhältnis zwischen Bild und Betrachter, Berlin 2020, S. 181–194 (zusammen mit Sebastian Schönemann).

„Das Konkurrenzverhältnis der doppelten Vergangenheit in Sachsen: ein Sonderweg?“, in: Joanna Andrychowicz-Skrzeba/Klaus Ziemer (Hrsg.), Jenseits der Jubiläen. Geschichtspolitik im deutsch-polnischen Alltag, Warschau 2017, S. 189–204 (zusammen mit Anna Zachmann).

„So daß dann diese gesamte Grabstätte in Bockhorst verschwindet“: Die Friedhöfe für die Toten der Emslandlager im Spiegel der bundesdeutschen Erinnerungspolitik (1945 bis 1970), in: Archiv für Sozialgeschichte 55 (2015), S. 235–250.

Orte des Erinnerns und des Vergessens? Die Kriegsgräberstätten im Emsland als Beispiele regionaler Erinnerungskultur, in: Patrick Ostermann/Karl-Siegbert Rehberg/Claudia Müller (Hrsg.), Die Shoah in Geschichte und Erinnerung. Perspektiven und Medien der Vermittlung in Italien und Deutschland, Bielefeld 2015, S. 199–210.